

Telephone Nr. 53

Inferate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem ausfräfftigen Ceelepublikum unterm Plares die beste Wirkung. Preis für die sechsepgaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erheben an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. . . . Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. . . .

Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

30. Jahrgang.

1972-1973

ing. Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Es war
8-20 Fuß
eder an die
er und das
s die Gefahr
ste und laut
Alle Augen
Herr Wolf-
winden sah.
Mann zu
ste, und so
Über diese
ne hoch zu
ne seinen
End und
eine halbe
angen war,
abhielt hatte
intergegangene
e Seinen
n. So wie
führung kam,
die Göße des
an nicht be-
n, aber hätte
Personen
s sich ruhig
machte sich
n frei und
e Oberfläche,
Getreiden
vinnen, wo
Der Apparat,
paltiger, und
schleimig
Damen wie
den Duff-
e der für
gab. Er ist
ist Verhag-
Haven. Auf
Herr Wolf-
Staaten
m so mehr
en, daß diese
gen beifügen
so hört man
all right!
ausweisen
n der Ver-
erbanen zu
Niederungs-
traf die zur
Niederung
des
Niederungs-
erband steht
effonierbe-
den erblüht,
form zu be-
zu allen
unserhaltung
werde und
Nachrichten
sollen.
sion besitzen
zu seinen
den, soll die
werden. Den
Zeit nicht
get werden.
ich dann die
sich heraus-
unwogne
nicht bebaute
hat der Herr
Zutreffende
seinerseits
die Prüfung
onat Sep-
en drei fahlen
nber wieder
en ist die-
en bis zum
ile des Ma-
lich kühles
Monat 10.
so tief, daß
für diese
Niederung
is 18. und
et eine über-
Der Osten
das fah
zu trocken,
ein Rinf-
zu Anfang
weiteres Be-
mit Aus-
die Durch-
nigermeister
Niederungs-
nir für die
am 22. 23.
war 1. für
im Rinf-
Gemeinde
ndvorher
gemeinsamen
Barenstein
en einen Eisen-
einige ereignete,
umtag Nach-
der Einfahrt
hochst vor-
e und Lage

Die Eröffnung einer Filiale in Rheydt

Friedrich-Wilhelmstrasse 108

beehre mich ergebenst anzuzeigen, mit dem Hinweis, dass ich durch die gleichzeitigen Einkäufe für dieses Zweig-
geschäft noch mehr als bisher eine reiche Auswahl in den neuesten Sachen der

Juwelen-, Gold- und Silberwaarenbranche und Uhren

bieten kann und halte ich, wie immer, den Grundsatz hoch:

bei billigsten Preisen nur reelle Waaren.

J. P. Plücker, Juwelier,

Neuss und Rheydt. © Gegründet 1845.

Das Jahrgedächtnis für
Frau Bernhard Walge,
geb. Maria Wilmlein,
findet morgen, Donnerstag um 9 Uhr
in der Marienkirche statt, wozu freundlich
einladet
die Familie.

Ein Ackergut von 80 bis 50 Morg.
per 1. Febr. 1904 zu pachten gesucht.
Geht Angebote unter G. N. 90 an
die Expedition erbeten.

8 luftige Zimmer im Anbau zu
vermieten. Näheres Oberstr. 127.

2 Zimmer nach dem Hofe und ein
Manufaktur an stille Familie sofort zu
vermieten. Näheres Oberstr. 127.

Ein großes Zimmer an einzelne
Person zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Tücht. Schreinergehilfen sucht
Georg. Kuhlen.

Büchergeselle sofort gesucht.
Zu erfragen Markt 18.

Auf sofort 2 tücht. Schuhmacher-
gehilfen gesucht.
Witt. Koeber, Bülberich.

**Drei tüchtige
Erdarbeiter**
gesucht.

Neues Schlachthaus,
Düsseldorferstraße.
Joh. Franken.

Tücht. Schweißer zu 16 Köchen ge-
sucht. Näheres in der Exp.

Ein zweiter Pferdehelfer und ein
Ent gegen guten Lohn zu mieten
gesucht. Eintritt sofort.

Haus Wülfrich,
zu Wülfrichshausen an der Fähre.

Kellner-Lehrling
per sofort gesucht.
Königsstraße 6.

Jungen zum Stützenputzen gesucht.
Neuer Drahtseilfabrik
Aug. Storch.

Ein junges Mädchen
von 15-17 Jahren, aus guter Familie,
in die Lehre gesucht.

J. P. Plücker,
Gold- u. Silberwaarenhandlung,
gegründet 1845.

Zuverlässiges, katholisches Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit versteht,
sucht zu verheiratet Stelle bei kathol.
Besitzer, am liebsten in Neuss.

Offerten unter G. N. 88 an die
Exp. erbeten.

Junges Mädchen
für die Familie eines kathol. Lehrers
(1 Kind) nach auswärts gesucht.

Zu erfragen Neuss, Kavallstr. 55.

Automatische Wage,
Sackwaage, Centrifugal-Sicht-
maschine, Gekochwasser ganz billig
zu verkaufen.

Offerten unter R. N. 1496 an
Rudolf Wolff, Köln.

Wunderwunderschönes Kinderschiff
in der hiesigen Schlachthalle zu haben.

Kameelfaschenschiff, großer Spiel-
gel und 2 Pelzgemälde zu verkaufen.
Näheres in der Exp.

Alte Pferd, 8jährig, zu verkaufen.
Witt. Koeber, Bülberich.

Ein großer, rotbrauner Jagdhund
zugekauft. Gegen Entschädigung
bittet und Futterkosten abholen bei
Witt. Koeber, Neuss, Kavallstr. 55.

Jagdhund, langhaarig,
gelb, auf Waldbau hörend,
sollten verkaufen.
An: Kuchel bittet

Fuchs der Wimmen, Weert.

Anfang nächsten
Monat Ziehung der

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen 1903

im Landwehrbezirk Neuss.

Es haben ohne weiteren besonderen Befehl zu erscheinen:

1. Die Mannschaften der Reserve aller Waffen, einschließlich der Halbvolkshen und nur Garnisondienst-
fähigen;
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften und
3. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften;
4. Diejenigen Mannschaften aller Waffen der Jahressklassen 1891, welche in der Zeit vom 1. April bis
30. September eingetretten, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 einge-
tretenen vierjährig freiwilligen Kavalleristen und diejenigen Kavalleristen und reitenden Feld-
Artilleristen, welche 3 Jahre gedient haben und ebenfalls in der Zeit vom 1. April bis 30.
September 1893 eingetretten sind.

Einer anderen Kontrollversammlung, ohne Genehmigung beizuwohnen, als der
befehlenden, ist verboten.

Die Kontrollversammlungen finden statt:

Neuss:

Die Mannschaften der Bürger- meistereien	Ort	Platz oder Saal	Tag	Stunde	Es haben zu erscheinen:	Kontrollver- sammlungen werden abgehalten durch:
					mo, bezim. wann der Appell stattfindet	
Neuss, Grefrath und Holzheim	Neuss	Hotel Pelzer	7. Nov.	8.30 Vorm.	Die Jahressklassen 1896, 1902 und 1903	Hauptmann d. L. Hoffmann
				9.40 Vorm.	Die Jahressklassen 1897 u. 1898	
				10.50 Vorm.	Die Jahressklassen 1899 u. 1900	
Büttgen, Giehn und Kaarst	Büttgen	Wirtschaft von Kornen		8.15 Vorm.	Die Jahressklassen 1896 bis 1903	Hauptmann d. L. und Reg.-Offizier Rudolph
Korf und Grimlinghausen	Korf	Wirtschaft von Lahnen		11.15 Vorm.	Die Jahressklassen 1896 bis 1903	
Neuss, Grefrath und Holzheim	Neuss	Hotel Pelzer	9. Nov.	8.30 Vorm.	Die Jahressklasse 1901	
Bülberich und Weert	Weert	Wirtschaft von Hütgen		10.45 Vorm.	Die Jahressklassen 1896 bis 1898	
				12.00 Mittags	Die Jahressklassen 1899 bis 1903	
Dormagen, Niederheim und Jons	Dormagen	Wirtschaft von Schulz	10. Nov.	8.30 Vorm.	Die Jahressklassen 1896 bis 1898	
				9.45 Vorm.	Die Jahressklassen 1899 bis 1903	
Kettensheim und Kommerscheid	Freigheim	Wirtschaft von Schulz		2.00 Nachm.	Die Jahressklassen 1896 bis 1903	

Es wird Folgendes erinnert:

1. Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Kontroll-Versammlung fehlt, wird mit
Arrest bestraft.
2. Die Jahressklasse ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.
3. Militärpässe und Führungsausweise sind mitzubringen, Orden und Ehrenzeichen (Erinnerungs-
medaille, China-Denkmal) anzulegen.
4. Gefühle um Befreiung von Mannschaften werden nur in den dringenden Fällen berücksichtigt; dieselben
sind spätestens 8 Tage vor der betreffenden Kontroll-Versammlung einzureichen und ist in den Gesuchen
das Militärverhältnis (Jahressklasse, Truppengattung, Dienstgrad) genau anzugeben.
5. Die Unteroffiziere haben sich 5 Minuten vor Beginn des Appells zum Anlegen der Armbinden
bei dem Feldwebel zu melden.
6. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung verschiedentlich und recht
eindeutig in orisüblicher Weise bekannt machen zu lassen.
Auch wird gebeten, Zeitungs-Ausschnitte der Kontrollversammlungs-Bekanntmachungen an Wirt-
schaften, Amtsstuben, Fabrik-Ausgängen und öffentlichen Gebäuden anheften zu lassen.
7. An-, Ab- und Umkleidungen, die noch nicht gemacht sein sollten, sind sofort nachzugehen.

Neuss, den 15. Oktober 1903.

Königliches Bezirkskommando.

v. Langsdorff,

Major und Bezirks-Kommandeur.

Goldgrube.

Wegen Krankheit der Frau verlaufe eine seit
26 Jahre bestehende Wirtschaft mit Bäckerei
in H. Landstädtchen mit 4000 M. Anz. äußerst
billig.

J. A. Stevens,

Neuss, Crefelderstrasse 28.

Junge, verheir. Leute suchen eine
gute, rent. Wirtschaft, am liebsten
auf dem Lande. Näh. in der Exp.

Erste Etage, 8 Zimmer, sofort zu
vermieten. Oberstraße 110.

Zwei möblierte Zimmer (Kaufhaus-)
zu vermieten. Mittelstraße 21.

Crefelderstr. 60. Crefelderstr. 60.

Neu eröffnet!

Atelier

für moderne Photographie.

Comfortabel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Erstklassige Arbeit.

Geöffnet täglich, auch Sonntags,
von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Bei trüber Witterung und Abends finden die Aufnahmen
in meinem

patentierten Kunstlicht-Atelier

statt. Zu einem Besuche ladet ergebenst ein

H. Klein,

Photograph.

Telephon 317.

Die blutarme Kirche

von Alstaden

Stiftet durch den Unterzeichneten um ein gutes Almosen zu Ehren Ihres
Patrons, des hl. Antonius von Padua.

Zum Danke für gespendete Gaben bitten wir jeden Tag nach jeder
hl. Messe für unsere Wohltäter.

Im Voraus dankt herzlich

Sammels, Rektor.

Alstaden bei Oberhausen.

Außer den Staatssteuern zahlen die Alstadener Katholiken zur Zeit
290 % Gemeinde- und Kirchensteuern.

Armuthszeugniß.

Die Kirche in Alstaden, Dekanat Werden, einer armen, fast nur aus
Arbeitslosen bestehenden Gemeinde, während die dortige protestantische Gemeinde
die wohlhabenden Einwohner zu den ihrigen zählt, ist nur sehr dürftig
ausgestattet und bedarf der mittheilenden Wohltätigkeit gut gesinnter
Katholiken, was hiermit der Wahrheit gemäß bezeugt wird.

Werden, den 14. September 1903.

L. S. Der Dekan: (gez.) Giesberg.

Die Expedition der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung“ nimmt Gaben in
Empfang.

Öffentlicher Verkauf

von Baustellen.

Am Freitag, den 30. Okt., Vormittags 10 Uhr,

werden
die an der Furtherstraße und der Josef-
straße gelegenen, der Stadt Neuss gehörigen
Bauplätze

öffentlich im unteren Saale des Rathhauses zum Verkauf gestellt.
Vorgeläute und Bedingungen liegen im Rathhause während der Dienst-
stunden zur Einsicht offen und werden dort auch vom 27. Oktober ab un-
entgeltlich abgegeben.

Neuss, den 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister: Gieseler.

Wegen Ueberfüllung der Käger haben wir
ca. 100 Stück garantiert feuer- u. diebstahlsichere

Bauzerichränke

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

abzugeben.

Pohlshöder & Co.,

Dortmunder Geldschrank-Fabrik.

Tapetenfabrik

und Großfabrik sucht sofort und 1. Fe-
bruar 1904 für ihre Spezialität, 9-45
Mg.-Tapeten und Bordüren, geeign.
Knecht u. Weberverarbeiter. Angen
bis zu 100 % Bezahlung gütliche
Bezahlung für Bauteile.

Schriftl. Ang. u. G. N. 171 an die
Exp. d. Bg.

Heirath.

Ein Junges, 40 Jahre alt, kath.,
mit Vermögen, sucht, da hier fremd,
auf diesem Wege eine passende Lebens-
gefährtin. Kath. Mädchen vom Lande
mit etwas Vermögen, oder Wittwe
ohne Kinder, wollen ihre Offerten mit
Photographie an die Exp. d. Zeitung
unter R. 100 einleiten.

Ein Doppelboudoir, 4 1/2 Jahre alt,
mit Schürze und Kasse auf Federn,
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exp.

Novesia,
Verein katholischer Kaufleute.

Seit Ende
Beserat über den Bund
der Kaufleute mit
anschließender Diskussion.

Der Vorstand.
M. G. V. Carilla.
Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr im
Restaurant Alb. Rüppel, Oberstr.

Preis-Regeln,
wozu die aktiven und passiven Mit-
glieder freimüthig eingeladen sind.

Der Vorstand.
Näherin
sucht Kunden in und
außer dem Hause.

Oberstraße 72.

Königsberger Geld-Lotterie! Baargewinne Mk. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000 u. a. w. ! Zahle sofort aus. Loose Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pfg. mehr. ! Hauptkollekte C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62 !

lderstr. 60.

!?

r

raphie.

ingerichtet.

it.

tags.

s Uhr.

die Aufnahmen

telier

len,

aph.

irche

en zu Ehren Ihres

Tag nach jeder

Rektor.

atholiken zur Zeit

.

men, fast nur aus

stantliche Gemeinde

nur sehr dürftig

it gut gesinnt

word.

.) Gießerh.

nimmt Gaben in

verkauf

n.

ags 10 Uhr,

der Josef

gehörigen

Verkauf gestell-

tend der Dienst-

1. Oktober ab un-

r: Giesen.

ite

essichere

e

isen

rit.

asia,

er Kaufleute.

den Gund

ute mit

Diskussion.

er Vorstand.

Cäcilie.

nd 8 1/2 Uhr im

upper, Oberstr.

Regeln,

passiven Mit-

geladen sind.

er Vorstand.

erin

in und

ause.

traße 72.

0 Pfg. mehr

urstrasse 62!

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

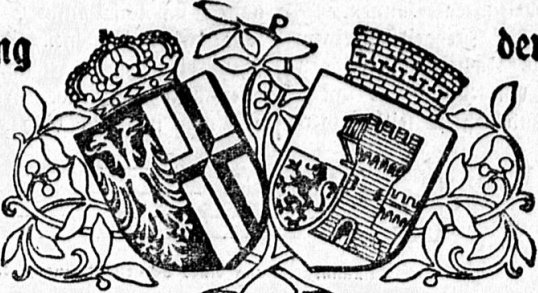
Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ... Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ... Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 392.

Redaktion: Joseph Grunau.

Mittwoch, 21. Oktober 1903. (Ursula, Silarion.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

30. Jahrgang.

Fortwährend

werden

Abonnements

auf die

Neuß-Grevenbroicher

Zeitung

angenommen.

Preis pro Monat

nur **40 Pfg.**

Bei Post und Boten das übliche Bestellgeld extra.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende Oktober nebst

Winter-Fahrplan

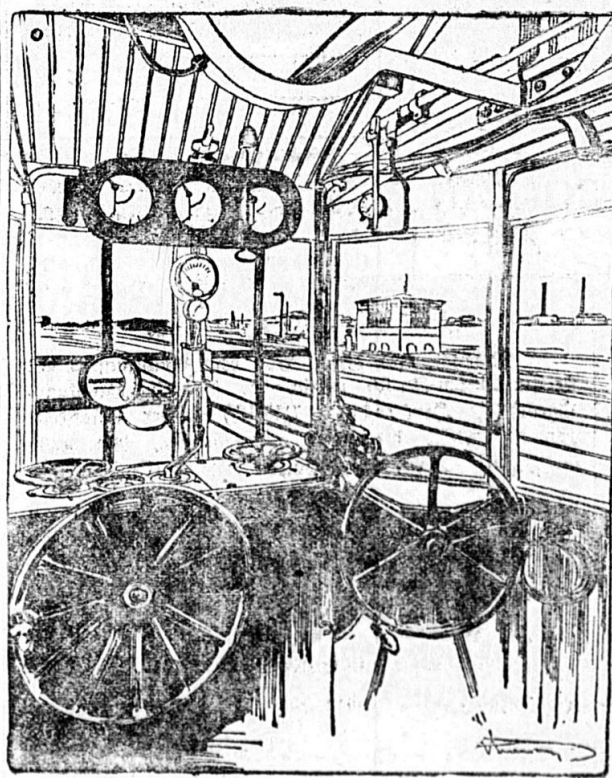
gratis.

Kritische Tage.

Anlässlich des Todes des bekannten Meteorologen und Wetterpropheten F. A. B. schreibt ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“:

Er glaubte an die Nichtigkeit seines Weges, an die Verlässlichkeit seiner Theorie. Er fand eine große Zahl überzeugter, ja schwärmerischer Anhänger. Aber der Gelehrte verschwand hinter dem Propheten, der auf viele Monate hinaus vorherzusagen wusste, was kommen würde. Die Gelehrten, die Jünglingsoffenen, die Mitomomen, Physiker und Meteorologen waren und blieben skeptisch, die Meinung der Wissenschaft über F. A. B. hatte Prof. Pernter, der Direktor der Meteorologischen Centralanstalt, in einem Gespräch mit mir zusammen. F. A. B. hat eigentlich nichts Neues gebracht. Seine kritischen Tage sind immer Vollmond und Neumond, und daß der Mond Erde und Wetter beeinflusst, ist ein alter Volks glaube. F. A. B. einziges Verdienst ist es, daß er die Frage des Mondinflusses nicht zur Ruhe kommen ließ. Ob freilich eine Lösung dieser Frage praktische Folgen haben könnte, möchte ich sehr bezweifeln. Einstweilen muß rund herausgelegt werden, daß wir die Ursachen des Wetters nicht kennen. Alle unsere Vermutungen haben sich bis jetzt als trügerisch erwiesen. Gerade jetzt haben wir so etwas wie eine neue Ahnung. Es scheint, als ob in den großen Höhen, in den Höhen zwischen fünfzehn- und zwanzigtausend Metern das Wetter gebauet würde, als ob da oben die Schlüssel zum Wetterrätsel lägen. Die Registrierballons, die in solche Höhen steigen, sollen uns über die Strömungen da oben Nachricht schaffen. Einstweilen haben sie uns schon die merkwürdige Kunde gebracht, daß in der Schichte von zwölf- bis fünfzehntausend Metern eine konstante Temperaturerhöhung sich befindet. Wir wissen nicht, wie das Wetter entsteht. Und so ist denn auch die Prognose auf längere Zeit hinaus heute absolut unmöglich und undenkbar. Wir können mit einer Wahrscheinlichkeit von 85 Prozent das Wetter für den nächsten Tag und mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 60 Prozent das Wetter für den übernächsten Tag voraussagen. Wetter reicht unsere Wissenschaft heute nicht. Unsere heutige Wetterprognose beruht einzig und allein auf dem telegraphischen Dienst. Der Telegraph meldet uns zeitig morgens, wie das Wetter auf allen Punkten Europas beschaffen ist. Eine Mittagsbeobachtung gibt noch Nachricht von den zwölf wichtigsten Einfallspunkten des Wetters in Oesterreich, und so kann die Meteorologische Centralstelle um 2 Uhr eine Prognose für den nächsten und übernächsten Tag ausgeben, die telegraphisch ausgedrückt wird und um 4 Uhr in allen Telegraphenämtern der Monarchie sich befindet. Dieser telegraphische Dienst ist gewiß für die Landwirtschaft Oesterreichs von großem Nutzen. Die Verlässlichkeit der Prognose hängt von der Anzahl der Daten ab, die der telegraphische Draht vermittelt. Wir kennen die wahrscheinlichen Folgen eines barometrischen Maximums und Minimums in West und Ost, wir kennen die Straße, die ein Minimum in der Atmosphäre gewöhnlich nimmt, wir kennen auch die Geschwindigkeit, mit der eine solche Depression sich fortbewegt. Aber welche barometrischen Kurven wir nicht. Die wunderbaren Oktobertage, die wir jetzt durchleben, waren die Folge eines barometrischen Maximums. Dann aber kamen Westwinde, die sonst immer Trübungen und Regen zu bringen pflegen; diesmal brachten sie nur noch ein schönes Wetter. Warum? Das weiß ich nicht. Ich habe selbst Rudolf Falb aufgefordert, seine Trepfen zusammenzustellen, um so die Wahrscheinlichkeit seiner Prognosen festzustellen. Aber er hat meiner Aufforderung nicht entsprochen. Und so habe ich mich selbst der Aufgabe unterzogen, diese Zusammenstellung zu machen. Sie ergab ein Schwanken zwischen 49 und 51 Treffern gegenüber 51. und 49 Fehlen. Da 50 der reine Zufall wäre, so ergibt sich, daß die Falbschen Prognosen wenig mehr als zufällige Richtigkeit hatten. Sie hatten nicht mehr Bedeutung als etwa die Prognosen des Grafen Ledochowski, der nicht nur den Mond, sondern auch die Planeten und die Sonnenflecken in Rechnung zog.

Der schnellste Eisenbahnzug der Welt.



Der Führerstand.

Vor kurzem brachten wir eine Abbildung von dem elektrischen Schnellbahnzuge, welcher auf der Strecke Marienfelde — Jossen in einer Stunde 201 Kilometer durchfuhr. Eine Leistung, welche in der ganzen Welt Bewunderung hervorrief. Die heutigen Bilder stellen das Innere des Führerstandes und Querschnitte des Motorwagens dar. Von Teilnehmern an dieser denkwürdigen Fahrt wird erzählt, daß sie das Gefühl hatten, als ob Gebäude, Leitungsmafen, Bäume vorbeigeflogen wären, während der Wagen selbst stillstand. Die Ziffern der Kilometerstrecke waren kaum zu lesen. Es wird noch lange Zeit vielleicht dahingehen, bis dieser Schnellbahnbetrieb allgemein eingeführt werden wird. Als höchste Geschwindigkeit dürften aber im praktischen Betriebe nur 160—170 Kilometer angelegt werden, um die volle Betriebssicherheit einzuhalten. Diese Geschwindigkeit würde immerhin genügen, um von Berlin in einer Stunde nach Dresden, Halle oder Leipzig zu fahren. Die Züge würden aus einem Motorwagen mit 1—4 Beiwagen bestehen, wie in unserer heutigen Abbildung veranschaulicht wird.

Das Centralblatt für Bauverwaltung begleitet die Nachricht von der auf der Militärbahnstrecke Marienfelde-Jossen erreichten Geschwindigkeit mit

Bernward von Hildesheim.

Erzählung aus Niederjachsens Vorzeit von H. Haupt.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)
Klaus sprach keinen Laut. Einen großen erstaunten Blick warf er auf die Erregte, dann wandte er sich um und ging. In seiner Brust aber war etwas erstorben. Ja, es war, als ob er selber zu Eis erstarrt sei.

Verstört ging er. Wohin? Er wusste es nicht. Nur eins kam ihm dumpf zum Bewußtsein: Fort, fort aus diesem Hause, aus ihrer Nähe.

So gelangte er, ohne zu wissen wie, hinab in die ewige Stadt. Hier unter den großen Trümmern, hier, wo die Thalen der Helden zu ihm sprachen, löste sich seine Erstarrung in stürmischen Schmerz auf. Er schaute an den halbzerstörten Tempeln und Palästen des alten Forums empor und dachte bitter: „Hier ist mein Platz. Zwischen Deinen Ruinen, Du hehre Roma, Du Miobe unter den Städten, gehöre ich. Du stehst da wie erstarrt und versteinert, im Uebermaß des Schmerzes über den Untergang Deiner ehemaligen Größe. Auch mir ist alles Glück in Trümmern gesunken.“

Und während er das Forum auf und ab stürzte zwischen den Vögen des Titus und des Severus, da wurde er allmählich ruhiger. Er schaute empor. „Wo ist das große freie Volk, der Senat, der Brumf auf dem Capitol? Wo sind die großen römischen Helden, die hier gelebt und gestritten? Begraben, begraben unter dem Scherbenberg, wie auch ich bald es sein werde.“

Fast schon wandte sein Blick sich nach der Gegend, wo er das Colosseum suchte. Der Mond stand schon zu einem großen Goldbild gewachsen darüber.

„Aber die Martyrer, welche Sprache reden sie zu mir!“ Er erröthete heftig. „Unmännlicher Schwächling!“ so schalt er sich selber. „Wie kannst Du um

eine verlorene Geliebte eine einzige Thräne vergießen, wenn Du hier stehst vor diesem großen Ehrenfelde, wo glaubensstarke Helden ihr Blut und Leben in heiliger Liebe für Gott hingegeben haben! Wie erbärmlich klein ist doch mein eigenes Leid gegen die Seelenkämpfe dieser christlichen Helden! Nein, nein, ich darf nicht thallos trauern, ich muß schaffen und wirken zu Gottes Ehre in begeisteter Ausübung frommer Kunst.“

So ward in dieser großen Umgebung das todende Herz des Armen geklärt und sein Geist neu belebt zu künstlerischer Schaffenskraft. Wie aus einem schweren Traume erwachend, blickte er um sich her.

Was war das? Die Menschen rannten so aufgeregt durcheinander. Ja, sie rotteten sich zusammen mit drohenden Gebärden.

„Das ist auch einer der Anhänger des deutschen Knaben, der sich Kaiser der Römer nennt!“ rief eine rauhe Stimme.

„Er greift und bindet ihn! Schlagt ihn nieder!“ wurden andere Rufe laut.

Ehe Klaus ahnte, daß die Rufe ihm selber galten, fühlte er sich gepackt, zu Boden gerissen und als ein dem Tode verfallenes Opfer fortgeschleppt, bis ihm die Bestimmung verging.

Daß Otto von Romello mit seiner Unheilprophezeiung Recht gehabt, das sollte Kaiser Otto am selben Abend erfahren. Er wollte noch zu später Stunde sich in den Lateran zur Berathung mit dem Papste begeben, fand aber die Straßen von Rom verarmet, ja fast die Wege zur Rückkehr auf den Aventin versperrt.

In schwerer Sorge brachte Otto die Nacht hin. Es litt ihn nicht auf dem Lager, und beim Morgenrauschen erkannte er, daß die Römer in großer Menge bewaffnet den Aventin umringten.

Tuft in dem Augenblick, als er Befehl gab, die Zugbrücke aufzuheben und die Burghore zu verschließen, da kam Herr Thangmar keuchend an. In seinen Armen trug er einen Leblosen. Das war Klaus. Er legte ihn sanft auf die Erde.

„Da! Habt Sorge für ihn. Vielleicht ist er noch zu retten.“ sprach er zu den Burgleuten. — Dann wandte er sich zum Kaiser:

„Hoher Herr, die Römer wollen Euch gefangen nehmen. Das soll ihnen nicht gelingen. Es ist gut, daß Ihr Euch verzehnt und Eure Mannen bewaffnet. Auch sollte die Dienstreute ein großes Feuer anzünden und Pech fieden. Wir wollen uns wehren, daß sie Euerer nicht habhaft werden.“

Schlimm genug ist's freilich, daß Ihr Euerer Kriegsmann alle zurück ins Lager nach der Campagna geschickt habt. Die wenigen Euerer Mannen, die da drinnen sind, er deutete hinunter auf die Stadt, „läßt das Römervolk nicht mehr heraus. Singen war ich Zeuge, wie sie mehrere aus Euerem vornehmen Gefolge, mit Namen kenne ich sie nicht, erschlugen. In Sanct Peter hatte ich mich mit dem Gebete verspätet. Da kam ich gerade zur rechten Zeit, um den Klaus zu retten. Ich erkannte ihn an seinem langen Haar. Sie hatten ihn vor eine Laderne geschleift und schlugen mit Knütteln auf ihn los. Wie ein Ungewitter fuhr ich dazwischen, nahm ihn auf meinen Arm und ging. Stumm sahen die Leute mir nach, sie waren verblüfft.“

„Habt Dank!“ sprach Bischof Bernward. Der war inzwischen nahe gekommen und reichte seinem Freunde die Hand.

Die Thore waren geschlossen. Die Mannen eilten, sich zu bewaffnen, und schlepten Häufen von Vögen und Pfeilen, von Ketten und Speeren herbei.

„Für ein bis zwei Tage wird unser Mundvorrath reichen“, meinte der Burghort; „dann aber müssen unsere deutschen Helden zur Stelle sein, wenn wir nicht der Gefangenschaft oder dem Hungertode verfallen sollen.“

Otto rief außer sich vor Schmerz:

„O welch ein Vorgehen meiner Römer gegen ihren Kaiser! Welch eine Verblendung von mir, eine Wiederherstellung des römischen Kaisertums zu erhoffen! Durch meine hochfliegenden Pläne

habe ich die Strafe verdient.“ Er barg sein Antlitz in den Händen. —

Bernward legte seine Rechte beruhigend auf Otto's Schulter.

„Klage Dich nicht an, mein Otto. Du bist ein Sohn Deiner Zeit: Unsere Chronisten schreiben in lateinischer Sprache, unsere Dichter gleichen den deutschen Heldenepos in die Form, welche wir am Virgil bewundern, Roswitha von Gandersheim verfaßte ihre Schauspiele nach dem Vorbild des Terenz, und ich selber — nun, ich will meine christlichen Gedanken in die Form der römischen Kunstwerke kleiden, welche ich hier anlaute. Wer kann es Dir verdenken, daß Du, was wir alle auf dem Gebiete geistigen und künstlerischen Schaffens erstreben, mit fähigem Griff auf das wirkliche Leben übertragen, daß Du auf christlichem Boden den Glanz des alten römischen Kaiserreiches wieder beleben willst!“

Da lag zischend ein Pfeil zwischen ihnen durch. „Hoho, der erste Gruß! Ihr Herren, da heißt's, die Kriegskleider anlegen!“ rief Thangmar.

Bernward schlang seinen Arm um den geliebten Kaiser.

„Mein Otto, setze Dich nicht ohne Noth dem Unthum des römischen Volkes aus. Wir wollen Dich schützen.“ so sprach er und zog den Nieder- geschlagenen mit sich zu den Mauern der Pfalz.

Das wurden schlimme Tage für die Eingeschlossenen auf der adventinischen Burg, nicht weil die Römer allzusehr mit Burgeschoffen und mit Waffengewalt drückten, sondern weil es geschah, wie der Burghort vorhergesagt, weil schon am zweiten Tage der Mundvorrath zu Ende war, und das Gelpens des Hungers nachte. Jeden Sturm der in so kurzer Zeit noch nicht zum Angriff vorbereiteten Römer hätte die keine Befahrung hinter solchen festen Mauern zurückgeschlagen. Das wußten die Belagerer. Ihre Absicht war, den Kaiser und seine Treuen durch Hunger zu bezwingen.

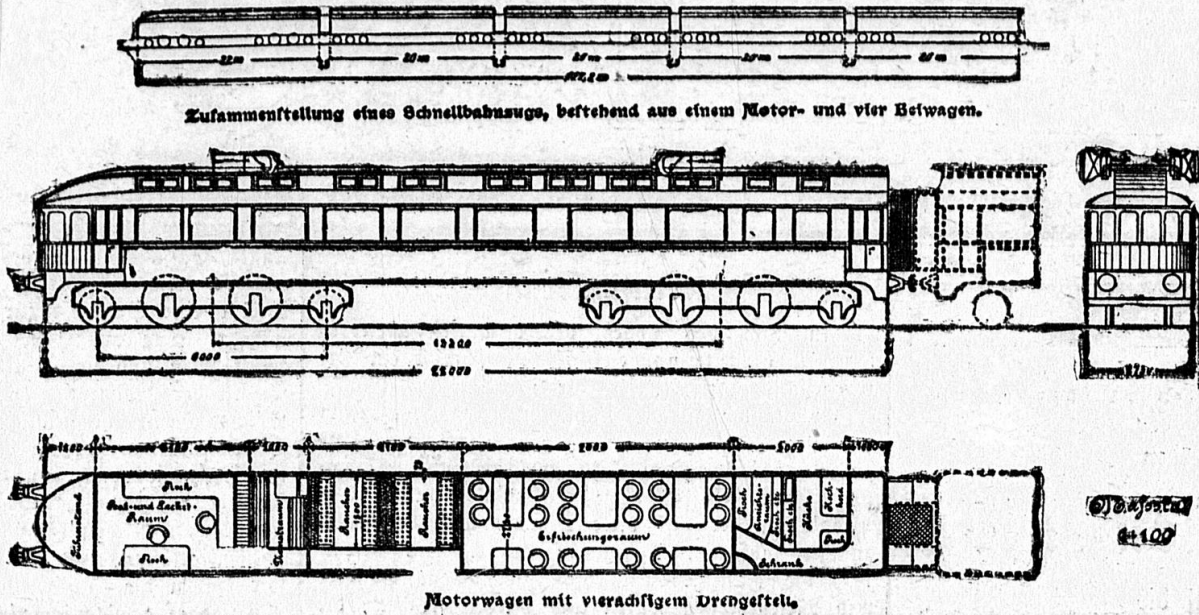
(Fortsetzung folgt.)

folgender interessanter technischer Mitteilungen:
Auf dem alten Oberbau liefen bei einer Fahrgehwwindigkeit von 160 Kilometer die Wagen schon recht unruhig; auch traten Verbiegungen an den Schienen und Risse in den eisernen Schwellen auf. Es wurde daher ein vollständiger Umbau des Versuchsgleises in Aussicht genommen und mit Unterstützung der preussischen Eisenbahnverwaltung im Sommer durch die Eisenbahnbrigade ausgeführt. Dabei fand eine vollständige Erneuerung des alten Kiesbettes statt, an dessen Stelle eine Unterbettung mit Basalteinschlag getreten ist. Als Gefälle wurde der preussische schwere Oberbau für Schnellzugstrassen verwendet, mit 12 Meter langen Stumpfbockschienen von 41 Kgr. Meter und großen Stahnpfetten auf 18 tiefen Schwellen. Die Räder der Schwellenschrauben sind mit Hartgüßbübeln ausgefüllt. Mehr aus Vorsicht, als weil man von der Notwendigkeit überzeugt gewesen wäre, wurde eine besondere Schutzrichtung gegen Entgleisungen angebracht, die aus zwei wagrecht liegenden, die Fahrschienen mit der oberen Fußplatte um 50 Millimeter überhöhenden Schienensträngen besteht. Diese Schienenstränge ruhen auf gußeisernen, mit den Schwellen verschraubten Stützen und sind an diesen auf jeder Schwelle mit je einer Schraube befestigt. Die so gebildeten Spurrellen haben eine Breite von 50 Millimeter erhalten. Diese Anordnung ist auch durch den Bahnhof Mangsdorf unter Befestigung der zu durchfahrenden Weichen durchgeführt. In Mangsdorf, wo die Weichen nicht entbehrlich werden können und die Fahrgehwwindigkeit eine geringere ist, sind besondere, von denen der freien Strecke etwas abweichende bewegliche Schutzvorrichtungen an den Weichen angebracht. Soweit die bisherigen Wahrnehmungen

reichen, sind die Streichschienen nicht in Wirklichkeit getreten. Damit ist wohl der Nachweis erbracht, daß die gebräuchlichen Oberbauformen auch bei einer Fahrgehwwindigkeit bis zu 200 Kilometer noch ausreichen, und daß für die von manchen Seiten als notwendig erachteten sog. einschienigen Oberbauten kein Bedürfnis vorliegt — ganz abgesehen von den neuen Gefahren, die derartige noch ungetroffene Anordnungen herbeiführen können. — Außer dem Geleis sind auch die Drehgestelle einem gründlichen und sorgfältigen Umbau unterzogen worden, wobei der Radstand von 3,5 Meter auf 5 Meter vergrößert, die die Mittelachsen seitlich ver-

schleubar gemacht und an Stelle der die Federn zum Teil verdeckenden Rahmen andere gesetzt wurden, die die genaue Befestigung dieser für die Sicherheit sehr wesentlichen Teile gestatten. Durch Einschalten von Ausgleichhebeln nach Art der bei den Lokomotiven verwandten, wurde außerdem eine gleichmäßige Verteilung der Wagenlast auf die einzelnen Räder sichergestellt. Diese Veränderungen haben sich vorzüglich bewährt. Die Wagen laufen jetzt auf dem neuen Geleis bei den höchsten Geschwindigkeiten so ruhig, wie früher etwa bei 130 oder 140 Kilometer. Auch die Stromzuführung, die von manchen bisher mit etwas Mißtrauen be-

trachteter Theil der Anlage, hat nur vorübergehend zu Störungen Anlaß gegeben. Bei etwa 150 Kilometer Geschwindigkeit traten nämlich starke Schwanungen der Masse der Leitungsdrahte ein, die einige Brüche und Kurzschlüsse zur Folge hatten. Diese anfangs etwas bedrohlichen Erscheinungen haben sich aber durch Anbringung leichterer und besser gefederter Streifbügel und durch kleine Nachhilfsarbeiten an der Fahrleitung schnell beseitigen lassen. Damit ist nun nachgewiesen, daß es ganz gut ausführbar ist, von einer Oberleitung bis zu Fahrgehwigkeiten von etwa 200 Kilometer Strom abzunehmen."



Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig und bequem
sparsam
schont die Wäsche

Original Singer Nähmaschinen
für Familiengebrauch
jede Branche der Fabrikation.
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
Neuß,
15 Markt 15.
Düsseldorf,
52 Schadowstr. 52.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direktion: Ludwig Zimmermann.
Mittwoch den 21. Oktober.
Der Trompeter von Säckingen.
Donnerstag den 22. Oktober.
Die Schöpfung.
Freitag den 23. Oktober.
Der Gaudier unserer lieben Frau.
Samstag den 24. Oktober.
Der Gaudier.
Sonntag den 25. Oktober.
Nachmittags:
Wein und Frauen.
Apollotheater Düsseldorf
Direktion: J. Glöck.
Größtes und vornehmstes
Spezialtheater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Künstler.
Jeden 1. und 15. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Ladenlokal
mit großer modern eingerichteter Fensterauslage, mit Wohnung, in
erster Geschäftslage
per sofort oder später
zu vermieten.
Bescheid
Niederstraße 48.

Anzeigen
für die
Samstags-Nummer,
insbesondere größere, bitten wir uns
möglichst bald zugehen zu lassen.
Infolge der zu erwartenden An-
häufung von Anzeigen wegen des
erweiterten Geschäftsverkehrs am
nächsten Sonntag ist es nur möglich,
gute Ausstattung
und
prompte Beforgung
zu garantieren, wenn die Bestellung und
die Lieferung des Textes
frühzeitig,
wenn möglich schon Donnerstag, spätestens
Freitag-Morgen erfolgt.
hochachtungsvoll
Die Geschäftsstelle der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Künstliche Zähne!
Kronen und Brücken, Plombieren,
Nervösitäten etc.,
Vorzugsanfertigungen.
Billige Preise.
A. Schmitz,
Grevenbroich, Marktplatz 4,
seit 1891.

Kleines Haus
mit Garten, gelegen in Grüninghauser-
brücke E 79, ist billig zu verkaufen.
Näheres im Hause selbst.

Ein Erbe,
bestehend in Wohnhaus, Stallung,
Scheune, Backhaus und 8 Morgen
besten Garten, sehr geeignet für Markt-
betrieb, zu kaufen bei
Gustav Goltz,
Baderstraße 10, Grevenbroich.

Comptoir mit Schlafzimmer,
schön möbliert, mit Frühstück, Sepa-
ratem Eingang, per 1. November zu
vermieten.
Niederstraße 62.

Zwei lustige, durchgehende Zimmer
sowie zu vermieten.
Selbstmeyerstr. 15.

Ein hübsches Zimmer,
gut möbliert, nach der Straße gelegen,
mit oder ohne Frühstück, zu vermieten.
Erfstraße 34.

**Angehender, ordentlicher Bäcker-
gehülfe gesucht.**
Schornstein, Solheim.

**Ein kräftiger
Junge**
von 15 Jahren für alle Arbeiten
gesucht.
P. Eysenbe, Eifen.

Bureauaufstellung,
gleichviel wo, sucht 30jähriger Kauf-
mann unter bescheidenen Ansprüchen.
Gebt. Offerten unter P. 50 an
die Exped. erbeten.

**Gebierter Artillerist mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle als Aufseher oder
Vertrauensstelle. Wer, sagt die Expd.**

Lehrling
für ein Fach- Material- u. Colonial-
waren-Geschäft gesucht.
Kost und Logis im Hause des
Principals.
Offerten unter B. 140 an die Expd.

**Sohn achtbarer Eltern als Lehrling
für meine Buchbinderei gesucht.
Carl Schildberg, Neußstr. 17.**

**Zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Dienstmädchen**
gesucht.
Frau Otto Benz,
Grevenbroich, Nordstraße 38.

**Anständiges, properes
Mädchen zur Stube**
für nach M. Gladbach gesucht. Das-
selbe muß auch im Geschäft mit thätig
sein.
Offerten unter G. 100 an die
Expd. d. Ztg.

Ingenieurschule zu Mannheim.
Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt. System Kneipp.
das ganze Jahr geöffnet. Prospektus ver-
sendet Dr. Bergmann, früherer Badearzt in Weisshofen.

Patente
Hans Friedrich, Patentanwalt,
Düsseldorf, Marktstr. 9,
Tel. 791.

Therese-Hoggen
und Sheriffs-Square-head - Weizen
zur Saat, besonders geeignet
Markt 2. — über Neußer Notiz, kostenfrei
abzugeben auf

Rittergut Birkhof
bei Neuß.
Sämtliche Reparaturen an
Soyhas, Motoren, Pumpen,
von Gerdien befragt prompt und
billig Karl Haas, Oberstr. 94.

**Abgefertigte Herren-Kleider,
Uniformen, Militär-Effekten etc.**
läuft an
Engelbert Maurer, Schneidermeister
Düsseldorf, Wallstr. 39.

Zur Zucht und Mast
Stets junge
Schweine
herzovorgender, bewährter,
Rasse abzugeben
Rittergut Birkhof bei Neuß.
Ein sehr gut erhaltener Hochmaner
offen mit Badeeinrichtung billig zu
verkaufen.
Markt 19.

**Wer schnell u. billig Stellen
finden will, verlange per Postkarte die
„Deutsche Vakanzpost“ in Eilboten.**

Ne
Nr. 393.
Die satte
tische „Wolkzeit
zu dem so glänzend
Kardinals F. J. G.
heiten. Im Ansch
einer in der katholi
Herrn Kardinal ger
Blatt:
Wie aber der Po
der Kardinal mit je
nuthig vorwärtsst
kenzeichnen. Na, wi
den Kardinal auch
Über schließlich sollt
lich kurz nach dem A
wissen, daß Millio
„höfsten Geist“, auf
als den guten, be
ansehen und von
Gesellschaft erho
Geist aber schamen die
fleritalen Volkstüver
Prob wucherer an
schwarzen Finstertinge
Kardinal, offenbar
Kardinal mit dem Wo
Fante, 1903! Die
allen Weiber und
Kardinal mit solchen
Männer aber wa
Leben, und Leb
umfing nichts G
zu dieser Erkenntniß
ein Kardinal gebrach
abgedroschenen P
operieren.
Es genügt, diese
zu hängen.
* In der bayeri
began am Dienta
Staatsministe
mit einer groß ange
Dr. Schödlers.
Wechsel im Justiz-
wichtigste Ereignis
„Minister in rube
Wunsch, es mögen
treten, sei selber u
das nur Wünsche.
Das G
M
Ergählung aus der
nach
70)
Am frühen Morg
tes die Sut seiner
nem Kunde überge
Bergen niedergeste
lingen aufzuheben
ten, welche ihn seit
dem Justitiarius er
herfichten, ließen de
mußte mit dem i
reden. Im Antsch
Niemand in den
hantieren wohl brau
ten, um zur Kirchge
des Amis waren v
von der Abwesenhe
Wann oben in sein
stieg er denn lang
banten, die Treppe
Er kannte das
Justitiarius bewo
jeht noch nicht b
Schloße, und der
Seine Antwort
Ein abermaliges
Wirkung. Da zaub
drückte er auf die
famt die Thüre.
Jetzt erfolgte et
Das Zimmer wa
selben, auf einer W
des sonnigen Morg
ein jugendlich hoch
tretenben mit einem
Bädeln anzuführen